

WIEHRE

Magazin für Mittel- und Unterwiehre

Journal

Nr. 15/März/
April 2009



Alter Vorstand - Neuer Vor-
stand im Bürgerverein



Die neue Kantorin der
Christuskirche

Der Frühling kommt!



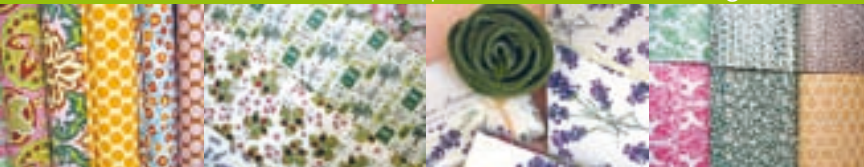
Talstraße 5
Freiburg-Wiehre
Di.-Fr., 10 bis 13 Uhr
und 15 bis 18.30 Uhr
Sa., 10 bis 13 Uhr



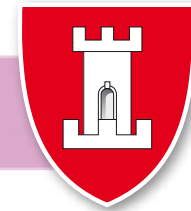
Lindgrün, Frühlingsgrün, Maigrün mit ein wenig Gelb von Narzissen und einem Hauch Bellisrosa – Glockenblumenblau nicht zu vergessen. Freuen Sie sich an den frischen neuen Farben unserer Tischwäsche, der passenden Accessoires und der Osterideen. Viele unserer neuen Papeterieprodukte sind ebenso in wunderbar fröhlichen Farben gestaltet.

Natürlich wie immer - die Spezialität der Hand-Werkstatt – Alben, Bücher und Textiles auch nach Kundenwunsch zu fertigen. Fragen Sie nach, vieles ist möglich! Die Inhaberin Ute Fähnrich nimmt sich gern Zeit für eine gute und kreative Beratung.

Neue Glanzlichter bei Papeterie und Stoffen eingetroffen!



Vorwort



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn in der Wiehre,

angefangen mit dem gemeinsamen Neujahrs-Empfang mit dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee, der gemeinsamen Festveranstaltung aller 4 Bürgervereine im historischen Kaufhaus-saal, der Vorstellung der Fotoausstellung zum Jubiläum in der Meckelhalle der Sparkasse und im Bürgeramt, der Fahrt nach Pruntrut, den Aufführungen des Bosart-Trios und der Gruppe „Schattenspringer“ im Saal der Waldorfschule endete das Festjahr zur 1000-Jahr-Feier unseres Stadtteils mit der Ehrung von Klaus Winkler für sein Bürgerschaftliches Engagement.

Aus gesundheitlichen Gründen kündigte der erste Vorsitzende aber auch zum Jahresende 2008 nach 23 Jahren erfolgreicher Vorstandsarbeit seinen Rücktritt an.

Mit einem deutlichen Vertrauensbeweis von 58 Stimmen ist Eugen Reinwald auf der Jahreshauptversammlung zum Nachfolger von Klaus Winkler gewählt worden.

Mit der Wahl von Eugen Reinwald übernimmt ein „Wiehremer Urgestein“ den Vorsitz im Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre. Mit einem Gutachten über die Zukunft des Loretobades sorgte Eugen Reinwald während der Amtszeit von Oberbürgermeister Rolf Böhme dafür, dass das beliebte Freibad nicht geschlossen, sondern saniert und im Jahre 2000 nach einer Komplett-Sanierung wieder eröffnet werden konnte.

Bis Oktober des vergangenen Jahres trug er als technischer Direktor der Kur- und Bäderanlagen Badenweilers berufliche Verantwortung. Als Vor-Ruheständler, der dem Vorstand in unterschiedlichen Funktionen seit 1990 aktiv angehört, will er sich künftig vor allem um die städtebauliche Weiterentwicklung des Stadtteiles, auch in der Zukunft für eine lebenswerte Situation des Stadtteils für Jung und alt und eine bessere Vernetzung der ortsansässigen Vereine kümmern.

Auf der Jahreshauptversammlung würdigte Oberbürgermeister Dieter Salomon ausführlich das ehrenamtliche Engagement von Klaus Winkler in den zurückliegenden 23 Jahren als „beispiellose Erfolgsgeschichte“ des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre.

Klaus Winkler seinerseits lobte in einem kurzen Jahresrückblick die Vorgehensweise des städtischen Tiefbauamtes und die Geduld der Anwohner während der mittlerweile abgeschlossenen Sanierung der Günterstalstraße. Klaus Winkler und Eugen Reinwald bekräftigten gemeinsam, dass die Bearbeitung des für 2009 oder 2010 vorgesehenen Wiehre-Stadtentwicklungsplanes ein Topthema des Bürgervereins sein wird und die vom Stadtplanungsamt vorgesehene Bebauung des Gebietes „Hinterer Schlierberg“ weiterhin abgelehnt wird.

Ihr Eugen Reinwald



Der neue Bürgervereinsvorsitzende Eugen Reinwald (links) mit seinem Vorgänger, dem neuen Ehrenvorsitzenden Klaus Winkler
Foto: foto-usw.de

Inhalt

Vorwort	3	Wiehremer Geschichte und Geschichten	10
Das 400. Mitglied des Bürgervereins	4	Leserforum	11
Die Christuskirche	4	Richtfest der neuen Angell-Sporthalle	12
Alter Vorstand – Neuer Vorstand – ein Interview	6	Termine	14
Neue Kantorin der Christuskirche: Hae-Kyung Jung	8	Portrait Otto Schubnell	15
Noch einmal: Geschwindigkeitsmessung Lorettostraße	8	Das neue Feuerwehrhaus in der Urachstraße	16
Beitrittserklärung Bürgerverein	9	Wiehre-Quiz	18
Uns stinkt's - jetzt machen wir Lärm	10	Unternehmensportrait	19

Das 400. Mitglied des Bürgervereins



Stefanie Etzold, geboren im Januar 1978 in Stuttgart-Bad Cannstatt wurde bei der Jahreshauptversammlung am 29. Januar 2009 als 400. Mitglied unseres Bürgervereins von Klaus Winkler begrüßt.

Bereits ein Jahr nach ihrer Geburt sind Stefanie Etzolds Eltern – beide übrigens gebürtige Freiburger – wieder nach Freiburg in die Wiehre gezogen. Die ausgebildete Physiotherapeutin wohnt mit ihrem Ehemann und ihrem ein-jährigen Sohn in der Wiehre.

Beide waren am Heilig Abend 2008 in den Bürgerverein eingetreten, da sich beide von den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr und den Aktivitäten des Bürgervereins angesprochen fühlten.

Ein weiterer Grund für das Interesse am Bürgerverein dürfte darin bestehen, dass sie mit der Frau eines der Vorstandsmitglieder, mit der sie befreundet ist und die kurz vor ihr entbunden hat, Themen wie Kinderbetreuung, Kindergärten, Schulen und soziale Einrichtungen des Stadtteils für Kinder und Eltern diskutierte und erkannt hat, dass auch dies Themen des Bürgervereins sind.

Wir freuen uns, mit Stefanie Etzold das 400. Mitglied begrüßen zu können und hoffen, dass gerade junge Menschen und Eltern diesem Beispiel folgen werden und die Arbeit des Bürgervereins mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen. Klaus Winkler

Die Christuskirche

Am 31.05.1891 wurde die Christuskirche, an der Ecke Turnsee-/Zasiusstraße, als zweite protestantische Pfarrkirche der Stadt feierlich eingeweiht.

Die äußerst spannende Gründungsgeschichte dieser zweiten evangelischen Gemeinde kann hier nur knapp skizziert werden. Protestantische Kirchen waren im vorderösterreichischen, katholischen Breisgau bis 1806 nahezu unbekannt; der spätere Stadtteil Haslach gehörte als protestantisches Dorf zu einem von den Freiburgern nicht sehr geschätzten Staat, nämlich zu Baden. Der von Napoleon veranlaßte Zusammenschluß unterschiedlicher Territorien zum Großherzogtum brachte eine Reihe von Problemen mit sich, die den Deutschen in mannigfachen Variationen bis heute erhalten blieben.

Die erste protestantische Kirche – die Ludwigskirche von 1839 – konnte gegen Ende des 19. Jahrhunderts die seelsorgerischen Aufgaben nur noch eingeschränkt wahrnehmen, da der protestantische Bevölkerungsanteil auf ca. 25 % (ca. 20.000 Einwohner) gestiegen war. Auffallend an der sozialen Zusammensetzung der Gemeinde war besonders die große Gruppe, die von den Mitgliedern der freien Berufe und des öffentlichen Dienstes (Verwaltung, Militär, Universität) gestellt wurde, und die die Wiehre als bevorzugte Wohngegend für sich reklamierte. Das Anwachsen dieser Schichten spiegelt die Entwicklung Freiburgs zum modernen Dienstleistungszentrum wider. Der Gottesdienst konnte 1891 endgültig aus der Universitäts-

kirche, wo man für einige Zeit behelfsweise untergekommen war, in die Christuskirche verlegt werden. Der Bauplatz war ein Geschenk der Stadt; auch das großherzogliche Haus glänzte durch reiche Gaben. Der Architekt Diemer stammte aus der Karlsruher Schule von Heinrich Hübsch. Diese Tradition und das Bestreben, baulich sich nicht zu weit von der Ludwigskirche abzuheben, bestimmen das Erscheinungsbild des Baukörpers, den man – mit Ausnahme des Turmes – auf den ersten Blick in die Mitte des Jahrhunderts datieren möchte. Der Innenraum erinnert in seinem heutigen, ausgeschlachteten Zustand (60er Jahre des letzten Jahrhunderts) nur noch von ferne an die vergangenen Ansprüche. – Wichtig ist auch der Hinweis, daß das Bauwerk nicht als „Solitär“, sondern als Teil eines beachtlichen Bauensembles errichtet wurde. Die städtebauliche Bedeutung der Gesamtanlage wirkt im großen und ganzen heute noch überzeugend. Johannes Korthaus



Foto: www.foto-usw.de

Neues Bildungsangebot

Der Einzelhandelsverband Südbaden hat seine Bildungsangelegenheiten in eine gemeinnützige GmbH überführt, deren 100%-iger Gesellschafter er ist. Die neue Bildungseinrichtung trägt den Namen dsa - Die Service-Akademie. Hauptzielgruppe der zum Teil von der europäischen Union geförderten Bildungsmaßnahmen sind die InhaberInnen, GeschäftsführerInnen und MitarbeiterInnen des südbadischen Einzelhandels, der Gewerbe- und Werbevereinigungen sowie der Dienstleister in dieser Region. Ganz neu und einmalig in der Region ist das Angebot von Bildungsimpulsen.

Die aktuellen Bildungsangebote finden Interessierte unter www.dieserviceakademie.de. Neben den Bildungsstandort Freiburg gibt es auch feste Angebote in Baden-Baden und derzeit Villingen. Weitere Standorte sind im Aufbau.



Mängelbeseitigung?



Bereits Ende 2008 bat der Bürgerverein Mittel-/Unterwiehre um eine verbindliche Bestätigung gebeten, dass die Mängel am Straßenbelag in der Goethestraße zeitnah beseitigt werden, da sie eine Gefahr – insbesondere für Fahrradfahrer – darstellen. Auf eine Antwort warten wir noch! Klaus Winkler, Eugen Reinwald

IHRE Spezialisten für Renovierung und Modernisierung

Der feine Unterschied ...

Erleben Sie Handwerk von seiner besten Seite!

Hopp+Hofmann Freiburg · Tel. 0761/45997-0
Schlüsselfertigbau GmbH www.hopp-hofmann.de

Beratung und Ausführung von A-Z

BECK DENKMALPFLEGE
RESTAURIERUNG
HISTORISCHER
SANDSTEINFASSADEN

Wolfgang Beck Steinmetzmeister
Marie-Curie-Str. 7 79100 Freiburg
Tel.: 0761 - 76 78 983
Fax: 0761 - 76 78 982

Tag der offenen Tür am 4. April von 8-17h mit großem Programm und vielen Angeboten:

- Gebrauchtradmarkt: auch Privatanbieter sind herzlich willkommen!
- kostenloser Radcheck → neue Räder: Sonderangebote bis 40%
- Bekleidung: bis zu 50% reduziert* → ORBEA-Testcenter

sütterlin

→ und natürlich: Kaffee und Kuchen
→ also: vorbeikommen lohnt sich!

* gekennzeichnete Artikel

radsport sütterlin / hexentalstr. 2 / merzhausen / tel 0761.404059 / www.radsport-suetterlin.de / info@radsport-suetterlin.de

Alter Vorstand - Neuer Vorstand

WJ: Wenn ich mir meine beiden Interviewpartner so ansehe – schon auf den ersten Blick sind deutliche Unterschiede feststellbar. Hier Klaus Winkler – 23 Jahre erster Vorsitzender, heutzutage Ehrenvorsitzender des BV mit intellektueller Brille, sympathischen Lachfältchen, 68er-Bart, zart, ätherisch und dort Eugen Reinwald – der Neue – kraftvoll, rund mit tragender Stimme und dynamischer Ausstrahlung. Ein urwüchsiger Badner wie er im Buche steht.

WJ: Klaus Winkler und Eugen Reinwald, wie soll ich das sehen? – Kopfmensch und Bauchmensch?

KW: Ja, über Eugen Reinwald kann ich natürlich nichts sagen. Aber schon von meinem Beruf her denke ich über die Dinge etwas mehr nach, bevor ich handle. Ich bin sicherlich nicht der ganz spontane, bin diplomatisch aber doch streitbar.

WJ: Eugen und Du?

ER: Ja, da sehe ich doch gravierende Unterschiede nicht nur in der körperlichen Ausdehnung, sondern auch in der Außendarstellung und Außenwahrnehmung. Im Gegensatz zu dem Diplomatischen, was Klaus die letzten 23 Jahre ausgezeichnet hat bin ich immer ein sehr impulsiver, manchmal auch zu direkter Mensch, damit gibt es oft Ärger, aber man erreicht auch et-

was in der Sache – aber ich habe meine Vorstandskollegen vor der Wahl ja gewarnt und sie wissen, was auf sie zukommt!

WJ: Der BV geht also völlig neuen Zuständen entgegen!?

KW + ER: – (Lachen laut)

ER: Könnte man in einigen Punkten so annehmen, aber auch dank meiner Frau werde ich sicher das Eine oder Andere gemäßiger angehen. Trotzdem wird man mit meiner klaren Sprache rechnen müssen.

WJ: Ein deutliches Wort am richtigen Platz ist sicher immer richtig. Die anderen Vorstandsmitglieder aber werden doch bestimmt in der Lage sein, hier und da einen Bremsklotz anzusetzen. Oder?

Brigitte Reinwald (aus dem Hintergrund): Und das ist gut so!

WJ: Wenn ich das richtig sehe, ist das ja nicht nur eine Bekanntschaft, sogar eine Freundschaft zwischen Euch Beiden. Wie und wann fing es eigentlich an?

KW: Ja, das ist lange her.

ER: Es war kurz nach Klaus Winklers Wahl im November 1985. Ich bin dann noch vor Weihnachten 1985 spontan eingetreten,

weil ich sah, daß der BV sich auf einen neuen Weg begab und das hat mich motiviert. Das Schreiben vom 15. Januar 1986, das meine Mitgliedschaft bestätigt, habe ich immer noch.

WJ: Also praktisch eine „Liebe auf den ersten Blick!“

KW: (Lacht). Das genaue Datum hatte ich nicht mehr im Kopf. Es hat in der Tat damals eine ziemlich große Beitrittswelle gegeben und – ich habe das nachgesehen – aus der Zeit vor meinem Start als Vorsitzender sind immer noch ungefähr ein Dutzend Mitglieder im Verein. Seit über 25 Jahren!

WJ: Diesem seriösen Klaus Winkler sieht man gar nicht an, was alles so in ihm drinsteckt. Klaus, was war das eigentlich für eine Sache mit dem 2CV?

KW: Also ich bin mit zwei Freunden in einem 2 CV nach dem Studium durch den Balkan, die Türkei, durch den ganzen westlichen Iran bis runter zum Schatt al Arab gefahren. Zurück gings dann auf der Ostroute über Shiraz, Isfahan, Ghom, Teheran und das Kaspische Meer in die Türkei, von wo ich wegen meines Dienstantritts als Referendar früher mit Flugzeug und Zug zurückfuhr als meine beiden Freunde, die übrigens auch beide Klaus hießen – im Iran nahm man an, „Klaus“ sei der Familienname und wir wären Brüder. Das war 1970

wirklich ein großes Abenteuer.

WJ: Nun fehlt nur noch, daß bereits auf dieser Reise die erste Saat zur Städtepartnerschaft Freiburg / Isfahan ausgebracht wurde

KW: Das kann man beim besten Willen nicht sagen. Das war damals zu Schahzeiten und wir standen dem System natürlich sehr reserviert gegenüber. Und alles war schon recht abenteuerlich einschließlich der Straßen. Übernachtet haben wir meist im Bereich von Polizei- oder Militärstationen. Das ist heute sicher ganz anders.

WJ: Klaus, wie waren für Dich als Norddeutschen denn eigentlich die ersten – vielleicht schweren – Jahre in Freiburg?

KW: Im November 1965 bin ich – nur für das Wintersemester – nach Freiburg gekommen und bin hier geblieben. Ich hatte schnell einen sehr netten Freundeskreis, fühlte mich in Freiburg von Anfang an wohl und bin jetzt einer der wenigen meiner Studienfreunde, die sich tatsächlich in Freiburg niedergelassen haben. Also kein schwerer Start für einen gebürtigen Preußen.



Ein Interview mit Klaus Winkler und Eugen Reinwald

WJ: Eine persönliche Frage. Hast Du neben einem so großen Strauß von Ehrenämtern und Verpflichtungen wie Anwaltskammervorstand, Vorsitz in Bürgerverein und Lorettoabadverein, Familie, Vaterschaft, eigener Kanzlei überhaupt ein Leben gehabt?

KW: (lacht laut) O ja, das habe ich, ich habe das Leben und Wohnen in Freiburg immer genossen.

WJ: Und was war es, was in diesem Leben am meisten Freude gemacht hat?

KW: Also die Tätigkeit im Bürgerverein hat mir immer Spaß gemacht. Es gab nur ganz selten Augenblicke, in denen ich verärgert und sauer war. Im Gegenteil, es war sogar Ausgleich für meine berufliche Tätigkeit. Und natürlich meine Familie.

Außer den normalen generationsübergreifenden Konflikten ist da alles gut gelaufen und heute ist mein ältester Sohn Partner in unserer Kanzlei.

WJ: Und was war denn das heißeste Fest in der Wiehre in den letzten Jahren?

KW: Hm, daran kann ich mich gar nicht erinnern. (Gelächter)

ER: Also für mich waren das die Lorettoabadfeste, die ...

KW: Aber das war doch nicht „heiß“ ...

ER: Da waren schon manchmal ganz schöne Temperaturen.

WJ: So habe ich das nicht gemeint, ich hatte mehr an einen Ritt auf einer Kuh auf den Lorettoabadwiesen oder sowas gedacht ... (Gelächter)

KW: Das wäre doch noch eine Sache – nein aber da fällt mir nichts ein. Richtig heiße Feste gab es natürlich in meiner Studentenzeit. Aber darüber werde ich hier nichts erzählen.

ER: Außerdem bereut man die Folgetage nach heißen Festen im Alter mehr. Ich trinke gern mal ein Viertele, letztthin aber hat sich der neue Freund meiner Tochter vorgestellt und brachte einen guten Slivowitz mit ... am nächsten Tag ging es dem jungen Mann doch deutlich schlechter als mir. (lacht)

WJ: Gutes Stichwort. Wie geht es einem impulsiven Mann denn in so einem Haus mit 4 Frauen, nämlich Frau und 3 Töchtern?

ER: Es war nicht immer einfach und am Anfang war ich etwas unglücklich, dass ich keine Söhne bekommen habe. Heute genieße ich es, weil mir so auch die Vater-/Sohnprobleme, die ich aus meinem Elternhaus kenne, erspart geblieben sind.

Und – heute ist das doch viel schöner – die Freunde der Töchter gehen bei uns ein und aus und wir haben mit unseren Kindern, ihren Partnern und Enkelkind ein Superverhältnis.

WJ: Meine beiden Gesprächspartner scheint es in den Ferien nach Norden zu ziehen. Reinwalds waren in den letzten Jahren in Finnland und Schweden. Winklers hatten im vergangenen Jahr eine Ostseekreuzfahrt gebucht. Wo zieht es Euch denn außer dem Norden hin, was sind die Traumziele für die nächsten Ferien?

KW: Für März haben wir 2 Wochen Ägypten gebucht und einen Traum werden wir uns noch mit einer weiteren, der sechsten USA-Reise erfüllen, auf der wir die Familie wieder besuchen werden, bei der meine Frau vor fast 50 Jahren im Austausch gewesen ist.

WJ: Und Eugen?

ER: Für 2010 zu meinem 60. Geburtstag wollen wir uns einen lang gehegten Traum erfüllen, nämlich eine Fahrt von Vancouver mit dem Schiff nach Alaska, dann auf dem Highway No. 1 über Banff und die Rockies nach Calgary und von dort wieder nach Hause. Mal sehen, ob die Termine und der Bürgerverein das zulassen.

WJ: Toll, da komme ich mit!

Die vergangenen mehr als 2 Jahrzehnte hat Klaus Winkler dem Bürgerverein seinen Stempel aufgedrückt und das war gut so. Eugen, Du hast da vielleicht auch etwas vor. Was sind Deine Ziele für den Bürgerverein?

ER: Ich bin gebürtiger Wiehremer, komme aus einer sehr bodenständigen Handwerker-Familie und darauf bin ich stolz. Ich möchte, daß dieser schöne Stadtteil so liebenswert bleibt, wie er ist. Ich möchte helfen, die Wiehre mit ihrer idealen Lage mit Nähe zur Natur und zur Stadt, mit ihrer guten Infrastruktur weiter zu entwickeln. Hauptthemen werden die behutsame Nachverdichtung und Bebauung, sowie die Berücksichtigung der Belange von Alt und Jung sein – hier denke ich besonders an Kindergärten, Schulen und auch Altenheime. Dabei möchte ich auch das gute soziale Verhältnis zu den kirchlichen, sozialen Einrichtungen und natürlich den Vereinen in der Wiehre weiterentwickeln.

Und was die Zukunft des Bürgervereins anbelangt, so liegt mir sehr am Herzen, den Kreis der Mitglieder zu verjüngen, nicht zuletzt durch Themen, die auch für die jüngere Generationen attraktiv sind. Und da denke ich besonders an Familien mit Kindern.

WJ: Das sind gute, erstrebenswerte, spannende Ziele. Wir wünschen Eugen Reinwald dabei eine sehr glückliche Hand.

Aber noch eine Frage zum Schluß, deren Antwort auch Brigitte Reinwald als Frau des neuen Vorsitzenden interessieren wird. Wieviele Briefe hat schätzungsweise Sigrid Winkler mit den Büromitarbeiterinnen bei Knodel und Winkler in den letzten 23 Jahren für den Bürgerverein eingetütet? (verhaltenes Gelächter, Zahlenmurmeln ...)

KW: Es werden wohl mehr als 50.000 gewesen sein!

WJ: Ich danke Euch für dies Gespräch.

Jürgen Mieke

 Anstriche Lackierungen Wandputze Tapezierungen Wärmedämmung	fritz seessler maler	Inh. Rolf Sessler Schlossweg 1a 79249 Merzhausen Tel. 07 61/ 40 39 49 Fax 07 61/ 40 21 86
--	--	--

„Entscheidend sind die Menschen“



Foto: G. Kammerer

Hae-Kyung Jung heißt die neue Kantorin an der Christuskirche, die künftig auch einen Auftrag als Freiburger Bezirkskantorin haben wird. Mitte Februar wurde die 36-jährige Kirchenmusikerin in der Christuskirche von Dekan Markus Engelhardt in ihren Dienst eingeführt. Dabei kamen die Bachkantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ (BWV 29) zur Aufführung. Jung dirigierte bei diesem Gottesdienst erstmals die Kantorei der Christuskirche. Hae-Kyung Jung ist Nachfolgerin von Jörg Endebrock, der im vergangenen Oktober nach neun Jahren in Freiburg auf eine neue Stelle in Wiesbaden wechselte.

Aufgewachsen ist Hae-Kyung Jung in Pusan, der zweitgrößten Stadt Südkoreas. In der Fünf-Millionen-Einwohner-Hafenmetropole wurde sie in einer christlichen Familie groß und entdeckte schon als Kind die Liebe zur Chor- und Orgelmusik. Nach Deutschland sei sie wegen Johann Sebastian Bach gekommen, ihrem Lieblingskomponisten, erklärt sie begeistert. Sie studierte dann zunächst seit Mitte der 90er Jahre in Detmold an der Mu-

sikhochschule und arbeitete später als A-Musikerin in Mannheim an der Johanneskirche. Freiburg habe sie schon 1996 durch die Teilnahme an einem Meisterkurs bei Zsigmond Szathmáry kennen gelernt. Es reizt sie „mit vielen Menschen zu tun zu haben“, dies sei der „entscheidende Punkt“ für die Bewerbung nach Freiburg gewesen. Und so freue sie sich schon auf die Probenarbeit mit dem großen Chor der Christuskantorei mit seinen etwa 80 Sängerinnen und Sängern. Besonders gerne mag sie ihre musikalische Aufgabe mit den drei Kindergruppen der Kantorei zu der ab März eine vierte Gruppe für Kinder ab vier Jahre hinzukommen werde, erklärt sie freudig. Zu ihrem Dienst gehören auch Aufgaben im gesamten Stadtkirchenbezirk, in dem sie nun zuständig ist die Kirchenmusik an den anderen Freiburger Kirchen mit zu entwickeln und nebenamtliche Kirchenmusiker auszubilden.

Ihr Einstandskonzert ist geplant für Samstag, 21.3.2009, 19.30 Uhr, Christuskirche und Sonntag, 22.03.2009, 17.00 Uhr ebenfalls Christuskirche. Zur Aufführung kommt dann die Große Messe in c-moll, KV 427 von W. A. Mozart und von Felix Mendelssohn-Bartholdy die Kantate nach Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“. Günter Kammerer

Noch einmal: Geschwindigkeitsmessung in der Lorettostraße

Der Gemeindevollzugsdienst schlägt angesichts des Artikels im Wiehre-Journal Nr. 14 (1/09) dem Bürgerverein vor, einen Antrag auf zeitliche Einschränkung der Tempo-20-Beschilderung (also z.B. von 7.00 bis 17.00 h) zu stellen. Das ginge erkennbar an der Verärgerung über eine zu häufige und unnötige Geschwindigkeitskontrolle vorbei.

Daß die Geschwindigkeitskontrollen zum Teil bis zu einer halben Stunde oder gar länger (14.01.2009 und 26.02.09) den Motor laufen lassen ist nach Auffassung des GVD zulässig, denn ein Meßwagen mit Standheizung sei wegen eines Unfalls längerfristig ausgefallen und zudem sollten die Mitarbeiter bei kalten Außentemperaturen nicht frieren. Schön und gut – wer möchte schon frieren?

Das **Wiehre-Journal** befragte den in der Wiehre ansässigen **Fachanwalt für Verkehrsrecht, Rechtsanwalt Dr. Gernot Müller-Dalhoff**: Darf der Motor eines Geschwindigkeitsmeß-

wagens über längere Zeit hinweg wegen niedriger Außentemperaturen laufen?

Die Antwort war eindeutig: § 30 der Straßenverkehrsordnung verbietet, Fahrzeugmotoren unnötig laufen zu lassen; der Verstoß gegen dieses Verbot ist eine Ordnungswidrigkeit. Von dieser Vorschrift ist u.a. die Polizei – und dazu zählt auch der Gemeindevollzugsdienst – befreit, soweit das zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben dringend geboten ist (§ 35 StVO); die einschlägigen Gesetzeskommentare nennen als dringende Aufgaben z.B. die Fahrt zum Unfallort, zu einem Brand oder ähnlichen Ereignissen, an keiner Stelle aber eine stationäre Geschwindigkeitsmessung durch den GVD. Auch bei Polizeifahrzeugen muß am Unfallort der Motor abgestellt werden. – Wenn's zu kalt und keine Standheizung vorhanden ist, muß eine Geschwindigkeitskontrolle eben entfallen. Das ist ja nichts Dringliches. Klaus Winkler

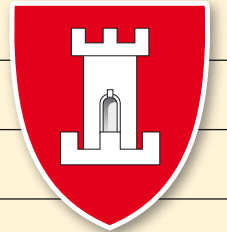
Ihre Probleme möchten wir haben

DR. GRUND · GRUND · HÜLLENKREMER · RÄUCHLE
FACHANWÄLTE FREIBURG
www.ra-grund.de

GOETHESTRASSE 61 · 79100 FREIBURG · TEL.: 0761-70 31 40 · FAX.: 0761-70 31 42 4

Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. · Lorettostraße 43 · 79100 Freiburg
1. Vorsitzender: Klaus Winkler · Tel. 0761-70 72 891 · Fax: 0761-70 72 892

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein



 Ich will / wir wollen Mitglied(er) des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name:

Vorname:

Geb. am:

Beruf:

Anschrift:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Der Jahresbeitrag beträgt 12.– € je Einzelmitglied
18.– € je Paar
25.– € je Firma etc.)

Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsmäßigen Jahresbeitrag, der am 31.03. eines jeden Jahres fällig ist, von meinem / unserem Konto abbucht.*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

* ggfs. bitte diesen Absatz streichen!

E. Stather 
Sanitär- und Heizungstechnik

D-79100 Freiburg
Günterstalstr. 24
Fon 0761/79 09 29-0
Fax 0761/7 86 51
info@e-stather.de

- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung
- Baublechnerei
- Badideen
- Service

www.e-stather.de

Marketingberatung?

www.werbung-USW.de

**Energieberatung
für Wohngebäude**

Energiesprechstunden
Jeden 1. Freitag im Monat im
Bauforum, Turnseestr. 24, Frbg
von 17.00 bis 19.00

Architektinnen/Energieberaterinnen
Dipl. Ing. Ingeborg Thor-Klauser,
Tel: 0761 707 0674 www.thor-klauser.de
Dipl. Ing. Ursula E. Müller,
Tel: 0160 780 8515 www.architektinnen.eu

福來堡中医門診

Praxis für
Traditionelle Chinesische Medizin
Dr. med. Yali Lu
PD Dr. med. Barbara Volkmar
Ärztinnen mit Tätigkeitsschwerpunkten
Akupunktur
Chinesische Phyto-(Kräuter-)therapie

Gresserstr. 19 · 79102 Frbg. · Nähe ZO
Tel. 07 61 / 2967440

„Uns stinkt's – jetzt machen wir Lärm“

Foto: Andreas Peikert



Demonstration für einen schnellstmöglichen Planungsbeginn des Freiburger Stadttunnels und gegen Lärm und Abgase

Unter dem Motto: „Uns stinkt's – jetzt machen wir Lärm“ demonstrierte Anfang Februar die Initiative Stadttunnel in der Fußgängerzone vor dem Regierungspräsidium mit Trillerpfeifen und Plakaten für einen schnellstmöglichen Planungsbeginn des

Freiburger Stadttunnels. Die Initiative fordert weniger Lärm und Abgase im Stadtgebiet. Vor einem halben Jahr hatte der Gemeinderat für eine Vorfinanzierung der Planung gestimmt – seitdem sei aber noch nichts passiert, so die Initiative. „Diese Demo war ein Anfang. Weitere Aktionen werden folgen“, sagte Dirk Blens, Vorsitzender der Initiative, die sich über Parteigrenzen hinweg gemeinsam mit den Bürgervereinen für eine zweiröhrigen Tunnelvariante vom Ausgang des Schützenalleeentunnels bis hin zum Autobahnzubringer an der Kronenbrücke einsetzt. Insgesamt seien die Chancen für einen baldigen Baubeginn des Stadttunnels mit dem Konjunkturpaket der Bundesregierung gestiegen, da das Geld insbesondere für den Ausbau von Infrastrukturmaßnahmen verwendet werden soll.

Die Ausnahme der B 31 aus der Umweltzone, die sonst im Stadtgebiet Freiburg gilt, sieht die Initiative als rechtswidrig an. Gerade hier würden Feinstaubgrenzwerte in unzulässiger Weise überschritten werden. Deswegen prüft derzeit ein Rechtsanwalt im Auftrag der Initiative die Erfolgsaussichten einer Klage auf Erweiterung der Umweltzone.

Daniel Fetzner
Pressesprecher

Wiehremer Geschichte und Geschichten

Jürgen Lodemann – Mein Neunzehntes Jahrhundert 1956

... In Freiburg wechselte er nun das Zimmer, wechselte, bundesbürgerlich begünstigt, von den Bahngleisen, von der letzten Ruhr-Erinnerung hinüber auf die grünen Dreisamauen vor der Stadt, dorthin, wo des Großvaters Husaren-Feldlager gewesen sein mußte, damals am Ende des bürgerlichen Jahrhunderts, zog in die Neumattenstraße 24, ins Dachzimmer, das die Wirtsleute ihr „Sonnenstüble“ nannten, ein kauziges Loch mit schrägen Wänden und kaltem Wasser und Kohleofen und einem Spitzweg-Südblick, ja, mit einem zauberhaften

Blick aus der Dachgaube über die Obstgärten, über die verschneiten oder blühenden, amseleldurchungenen Kirschzweige, hinüber auf diesen Berg, der, als sei Jean Paul nicht längst Pate dieses Ein- und Wundsiedel-Daseins, der zu allem Überfluß auch noch „Der Sternwald“ hieß.

Hier oben spann er sich ein...

So wahlverwandt Stifterisch-Eichendorffsch-Hardenbergisch sich ausgeliefert zu finden an die steinernen Gesetze, sich elementar zu fühlen – auf der Nachtseite etwa des Jahres 1801 – und in all dem fest zu glauben, exemplarisch zu leben, vorn zu sein, authentisch am Puls der Welt – diese Sternwald-Verzauerung seines Herzens, die schaffte nur dieser Südwestwinkel der Republik ...

Wie konnte dieser da oben in seinem „Sonnenstüble“, dieser über den Ereignissen schwebende Biedermeier mit dem Sternwald im Kopf, wie konnte der je noch derjenige werden, zu dem ich heute ich sage?

Und Freiburg insgesamt, als er es nach den sieben Jahren denn noch durchschaut hatte? Da trieb es ihn fort, zurück in die Städte, wieder in die Gegenwart, ins Ruhrgebiet und weiter nach Hamburg, nach Berlin, weit genug, hoffe ich.

Zitiert aus: Freiburg in alten und neuen Reisebeschreibungen, ausgewählt von Maria Rayers, Düsseldorf 1991

Träumen Sie nicht nur von Ihrem Traumhaus!

Ob Neubau oder Umbau...

...wir bieten Ihnen alle Leistungen aus einer Hand!

moser
beraten · planen · bauen

bärenstark...

MOSER GmbH & Co KG Bauservice 79249 Merzhausen/FR · Tel. 0761/45 80-103 · www.moser-bau.de

Leserforum

Wir sind doch alle ein wenig Wiehre.....oder?

Dies ist das Plätzchen für Ihre Meinung – Sie haben doch eine? Eine Geschichte, ein Beitrag jeglicher Art, ein Leserbrief oder auch „was ich schon immer sagen wollte!“. Gern veröffentlichen wir auch ganze Artikel im Heft.

Ein nachbarschaftlicher Austausch, der das Wiehre-Journal zu einer Zeitung für uns alle macht, wäre großartig.

Wir freuen uns über jede Zuschrift. Was aber nicht geht – anonym. Und natürlich behalten wir uns Kürzungen vor. Vielleicht wird es auch Themen geben, die eine Flut von Reaktionen auslösen. Dann treffen wir eine repräsentative Auswahl.

Leserbrief von Wolfdietrich Burde aus Breisach:

Zufällig bekam ich da Wiehre-Journal 1/2009 in die Finger. 2 Dinge sind mir aufgestoßen:

1. Seite 3: ... Der Durchgangsverkehr ... hat sich zu einer Katastrophe entwickelt, aus der es zur Zeit keinen rechten Ausweg zu geben scheint.

Ich bin zwar kein Rechtsanwalt, aber soweit ich mich mit dem einschlägigen Verwaltungsrecht befasst habe, wären die Erfolgsaussichten für die Anlieger zwischen Schützenalleeentunnel und Kronenbrücke sowie in der Kronenstraße nicht schlecht, jedenfalls soweit die Grenzwerte für Lärm, Staub usw. überschritten sind. Das Flugblatt, das ich am 16.1.2009 an der Kronenstraße bzw. z.T. an der Baslerstraße verteilt habe, führt einige Gesichtspunkte auf.

2. Seite 16: Entsetzt war ich über Ihre Anmerkungen zu den Radarkontrollen in der Lorettostraße. Da bemühen sich die Behörden, den Durchfahrtsverkehr zu verleiden – und das ist dann der Dank dafür, dass die nachts ihren Dienst machen! Mit Lärm konnte man ja die 20 km/h nicht begründen, da die Grenzwerte nicht überschritten sind. Da hat man sich eines Tricks bedient und die Kinder als Grund für die 20 km/h vorgegeben. Und dann danken Sie dies so! Ich wäre froh, wenn die Verkehrsbehörden sich bei uns solche Mühe geben würden wie bei Ihnen.

Wiehre – Journal - Leserforum – c/o Jürgen Miehe
Schwimmbadstraße 19
79100 Freiburg

Jetzt renovieren-jahrelang profitieren*

79249 Merzhausen
In den Sauermtten 14
Fon: 0761-400570
www.welte-fenster.de

*bis zu 40% Heizenergie sparen durch Fenstertausch und TERMO-Energiespar-Rollladen!

roma

1,5% * Jetzt extra günstiges LBS-Baugeld! Nutzen Sie die attraktiven KfW-Förderprogramme!

AKTION ENERGIE SPAREN
LBS

Mehr Spielraum mit der Sparkassen-Baufinanzierung.
Bauen. Modernisieren. Renovieren.

Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Von Ausbauen über Energiesparen bis hin zu Wohn-Riester: Egal, was Sie beschäftigt – zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite und sorgen für genügend Spielraum bei der Erfüllung Ihrer Wohnwünsche. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle, in den Sparkassen-ImmoCentern oder direkt unter www.sparkasse-freiburg.de.

*1,82 % eff. Jahreszins ab Zuteilung gemäß PAngV beim Bauspardarlehen im LBS-Tarif Classic N8

Richtfest der neuen Sporthalle



Am 29.01.2009 feierten die Angell Schulen Richtfest ihrer neuen Sporthalle.

Die Gestaltung der imposanten Halle ist bereits im Rohbau gut zu erkennen. Ein großes Fensterband lässt viel Tageslicht in die dreiteilbare Sporthalle, die einen parallelen Sportunterricht garantiert. Großzügige Umkleide- und Geräteräume, Verwaltungsräume und Hausmeisterzimmer sowie ein großer Gymnastikraum bieten ausreichend Platz für ein umfangreiches Sportangebot, das zukünftig auch von Kooperationen mit der Freiburger Turnerschaft 1844 e.V. sowie dem USC Freiburg bereichert wird. Das Dach der Halle wird – wie früher das Dach der Tiefgarage – in das Pausenhofareal der Rotteckgymnasiums integriert.



Beitrittserklärung zum Förderverein des Loretobades – Freunde des Loretobades

Lorettostraße 43 · 79100 Freiburg

☐ Ich will / wir wollen Mitglied(er) des Vereins „Freunde des Loretobades“ werden! (Bitte ankreuzen)



Name:

Vorname:

Geb. am:

Beruf:

Anschrift:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Den Jahresbeitrag (zur Zeit 12.– € je Einzelmitglied
18.– € je Paar
25.– € je Firma etc.)

werde(n) ich / wir auf das Konto des Fördervereins bei der Volksbank Freiburg (BLZ 680 900 00) Nr. 12289707 überweisen.

Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass der Förderverein den satzungsmäßigen Jahresbeitrag, der am 31.03. eines jeden Jahres fällig ist, von meinem / unserem Konto abbucht.*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

* ggfs. bitte diesen Absatz streichen!

WOHNEN IN DER WIEHRE IST SCHÖN. NOCH SCHÖNER: WOHNEN IM KAPELLENGARTEN.



MITTEN IN DER WIEHRE
MITTEN IM LEBEN

KAPELLENGARTEN

F R E I B U R G - W I E H R E

Ein einmaliger Stadtteil, ein Wohnumfeld in nächster Citylage, vier individuell geplante Stadthäuser, abwechslungsreiche 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen, ein ruhiger Innenhofgarten: Das alles und noch viel mehr erwartet Sie im Kapellengarten an der Kirchstraße 10-14 in Freiburg-Wiehre. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Katharina Wegner
Telefon: 0761/7058-180

Silvia Didier
Telefon 07641/46 05-44

Projektgesellschaft Kapellengarten mbH
Ein Unternehmen der Gisinger GmbH
und der Kirschner Wohnbau GmbH
www.kapellengarten-freiburg.de



Termine



Datum	Ort/ Wo	Veranstaltung
08.03. bis 03.05.09	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Ausstellung „Faszination Natur“ von Klaus Echle
Do., 12.03.09, 17 h	Feuerwehrhaus, Urachstraße	Führung durch das neue Feuerwehrhaus
Sa., 14.03.09, 20 h	Waldorfschule, Schwimmbadstr. 29	Varieté-Vorführung im Festsaal
Sa. 21.03.09, 19.30 h	Christuskirche	Erste Konzerte der neuen Kantorin Hae-Kyung Jung
So., 22.03.09, 17 h		Mozarts c-moll-Messe und Mendelssohns Psalmvertonung „Wie der Hirsch schreit“
So. 22.03.09, 11h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Eröffnung des Tags des Wassers durch Bürgermeisterin Stuchlik, 11-17 h Wassererlebnistag für Familien, 14 h Quellenwanderung 16 h Vortrag „Das Wasser des Lebens“, 17 h Fledermäusen auf der Spur
Di., 24.03.09, 20 h	Grüner Baum, Lorettostraße	Stammtisch des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre
Fr., 27.03.09, 17 h	Waldorfschule, Schwimmbadstr. 29	Ausstellung der künstlerischen Arbeiten und Eurythmie-Abschluss der 12. Klasse
Sa./So., 04.04/05.04.	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Schnitzwerkstatt für Erwachsene Anmeldung erforderlich
So., 05.04., 14-17 h	Waldhaus Freiburg, Wonnhalde	Osterwerkstatt für Kinder und Erwachsene
Mi., 01.04.09, 20.15 h	Waldorfschule, Schwimmbadstr. 29	Wasser, Klang, Bilder - Die schöpferische Musik des Weltalls Vortrag und Lichtbilder von Alexander Lauterwasser
Montags, ab 18 h	Christusgemeinde, ABC-Räume	ABC für Junge Erwachsene (ab 17 Jahren)
Montags, 19-20 h	Konzertsaal Heiliggeist Stift Freiburg	Lachtraining, Beitrag 7 Euro
Montags, 9.30 und 11 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Gedächtnisspiele und Wahrnehmungsübungen
Mittwochs, 14.30-15.45 h	Christusgemeinde, Jugendraum	Eltern-Kind-Gruppe
Mittwochs, 15-17 h	Quartiersbüro, Merzhauser Str. 12	Handarbeitskreis: Gemeinsames Nähen, Häkeln, Stricken, ...
Mittwochs, ab 19.30 h	Neuer Wiehrebahnhof	„Bilder-Ausschank“, offener Stammtisch
Mittwochs, 19.30-20.30 h	Bewohnerraum, Langemarckstr. 97	Frauengymnastikgruppe
Mittwochs, 19.45-22.00 h	Christusgemeinde	Kantorei
Mi., 10 h/Do., 9.30 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Gedächtnistraining
Mittwochs, 14 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Spielenachmittag (Brettspiele, Rommé, Skat, Canasta)
Donnerstags, 15-15.45 h	Christusgemeinde	Christusmäuse (Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren)
Donnerstags, 16-16.45 h	Christusgemeinde	Kinderkantorei (Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren)
Donnerstags, 16-17.30 h	Zentrum Oberwiehre	Vorlese- und Bastelstunde für Kinder
Donnerstags, 17-17.45 h	Christusgemeinde	Jugendchor (Jugendliche ab 10 Jahren)
Donnerstags, 17.30-20.30 h	Christusgemeinde, ABC-Büro (2.OG)	Integrative Band: Galgenhumor
Donnerstags, 18-20 h	Christusgemeinde, ABC-Räume	ABC-Zeitung: Der Schlaumeier; Redaktionssitzung
Donnerstags, 18-21 h	Gemeindesaal Christusgemeinde	Integrative Theatergruppe: Die Schattenspringer
Freitags, 14-19 h	Weingut Dilger	Ausstellung, Heike Gohres-Konrad Lenz, Dialog Malerei Fotografie Kunstobjekte
Freitags, 18 h	Sternwald, Freiburg Wiehre	Lachen + Walking, Gratis. Bitte anmelden unter 0761-7059820
Freitags	Faulerbad	Warmbadetag; Schwimmerbecken 29°C, Nichtschwimmerbecken 32°C
Freitags, 8-12 h	Faulerbad	Schwimmen für Senioren
Freitags, 8-12 h	Faulerbad	Schwimmen für werdende Mütter
Freitags, 18-19 h	Treffpunkt: Säulenpavillon	Walken + Lachen; Lachclub Freiburg
	oberhalb Max-Planck-Institut im Sternwald	
Freitags, 14- 19 h	Weingut Dilger, Urachstr. 3	Ausstellung Bilder von Manfred Loritz
1. Samstag im Monat, 12-16 h	Faulerbad	Kinderspielnachmittage (mit Wasserspielgeräten)
Samstags, ab 16 h	Jugendkeller	ABC-Jugendgruppe (13-16 Jahren)
Samstags, 8.30-10.30 h	Faulerbad	Frauenschwimmen
Mo./Di./Mi./Fr., 10 h	Heinrich-Hansjakob-Haus	Kegeltreff

Otto schubnell

Als Otto Schubnell vor 16 Jahren die DB- Verkaufsstelle im Wiehre-Bahnhof übernahm, hat sich sicher niemand vorstellen können – er selbst vermutlich am wenigsten –, dass er einmal eine Wiehremer Institution werden würde. Ende letzten Jahres hat er sich in die „Freistellungsphase der Altersteilzeit“ verabschiedet, leise und unauffällig, wie es seine Art ist. Die Verkaufsstelle wird von seinen kompetenten Kollegen in gewohnter Weise weitergeführt, aber dennoch bleibt eine Lücke: ein Anlass für uns, uns bei ihm mit einem kleinen Porträt für die vielen Jahre engagierter und freundlicher Beratung zu bedanken.

Aufgewachsen auf einem Bauernhof in Hinterzarten, hat Otto Schubnell zunächst Landwirt gelernt; Er hat auch weiterhin zu Hause geholfen, nachdem der Bruder den Hof übernommen hatte, gleichzeitig jedoch hat er als LKW-Fahrer gearbeitet – beide Berufe haben ihm großen Spaß gemacht. Mehr durch Zufall ist er zur Eisenbahn gekommen, der Schwiegervater hat dort gearbeitet; da lag es nahe, sich dort um eine Anstellung zu bemühen. 1974 wurde er Rangierarbeiter auf dem Freiburger Güterbahnhof. 4 Jahre später machte er eine Ausbildung zum Zugführer und Schaffner (heute Zugbegleiter) und begleitete Nahverkehrszüge und später von Basel aus Fernzüge. 1982 wechselte er auf eigenen Wunsch in den Stellwerksdienst, der den großen Vorteil fester Arbeitszeiten hatte und außerdem eine Arbeitsstelle „vor der Haustür“ bot. Als durch den technischen Fortschritt bedingt immer mehr Stellwerke stillgelegt wurden, übernahm er die Verkaufsstelle im Wiehre-Bahnhof.

Heute ist die Verkaufsstelle im Wiehre-Bahnhof die einzige DB-Verkaufsstelle an der Höllentalbahn, alle anderen wurden privatisiert; seit 2002 ist sie mit zwei Personen besetzt und bietet durchgehende Öffnungszeiten. Diese Entwicklung hat ganz sicher mit Otto Schubnell zu tun: wer einmal seine ganz persönliche und außerordentlich kompetente Beratung genossen hatte, war für gewöhnliche Dienstleistungen verdorben und nahm auch längere Wartezeiten in Kauf. Bewundernswert wie er dem Computer Alternativen entlockte: eine andere Strecke, ein anderer Umsteigebahnhof, schon wurde es schneller, bequemer, günstiger. Geographie sei schon immer sein Hobby gewesen, das hätte ihm bei seiner Arbeit sehr genutzt. Und außerdem war ihm die Kundenzufriedenheit oberstes Gebot, eine Einstellung die nicht nur die Wiehremer zu schätzen wussten. Die Beratungsqualität sprach sich herum und zog Kunden aus ganz Freiburg an.



Foto: Telemach Wiesinger

Heute genießt Otto Schubnell seinen Ruhestand: er hilft dem Schwiegersohn auf dem Bauernhof, er kümmert sich um die Familie, insbesondere die 3 Enkel, er will reisen – und er will Computerkurse besuchen. Denn der Mann, der mit dem Bahn-Computer so souverän umging, hatte bislang keinen eigenen PC. Nach 8 Stunden vor dem Bildschirm, reizte ihn da nichts mehr. Aber wer weiß, vielleicht bucht er demnächst seine eigenen Zugkarten im Internet!

Wir wünschen ihm jedenfalls noch viele gesunde und glückliche Jahre, um den verdienten Ruhestand zu genießen.

Monika Dyllick-Brenzinger

Kinder? Geburtstag?

Kerzenwerkstatt Oberbergen!!!

Tel. 07662/257

Geburtstag?

www.aloke.de

PFLEGER
Thomas
PFLEGEDIENST

Alle Kassen • Tel.
0761 70 75 666

Pflege in guten Händen.

Maria-Theresia-Str. 5, 79102 Freiburg
T. 0761-7075666, www.PflegerThomas.de

THERMOGRAFIE Ihres Wohnhauses

Helmut Scherr • Tel. 0761/7075948

Dipl.- Bauing. FH, Energieberater (Bafa)

info@svscherr.de • www.svscherr.de

Das neue Feuerwehrhaus in der Urachstraße

Der Umbau der 1907 / 08 erstellten rechten Hälfte des Straßenbahndepots in der Urachstraße in ein neues Feuerwehrhaus für die Abteilungen aus der Wiehre und der Oberstadt wurde mit der Eröffnung am 20. Dezember 2008 – also 100 Jahre nach der Eröffnung des Depots abgeschlossen – und im Rahmen einer kleinen Feier seiner neuen Bestimmung übergeben. Der Vorstand des Bürgervereins setzte sich seit längerem bei der

Für 1,3 Millionen Euro entstanden nun neben den Abstellflächen für die Fahrzeuge auf zwei Ebenen moderne Schulungsräume, zwei Einsatzzentralen für die Kommandanten, eine Küche, Duschen und Toiletten sowie ein zusätzlicher Funkraum, von dem aus Katastropheneinsätze im Freiburger Osten und in der Wiehre koordiniert werden können. Bei der Einweihung am 20. Dezember 2008 freute sich VAG-



Stadtverwaltung für eine Verlegung und eine bau- und verkehrstechnisch bessere Lösung ein. Daher wurde der Vorstand des Bürgervereins durch Abteilungskommandant Martin Engler bereits vorab zu einer Besichtigung des neuen Domizils der Freiwilligen Feuerwehr Abt. 1 (Oberstadt) und Abt. 7 (Wiehre) eingeladen. Alle waren beeindruckt, wie funktional und doch auch optisch gelungen das alte denkmalgeschützte Straßenbahn-Depot zum neuen Feuerwehrhaus umgebaut wurde. Die Konzentration der beiden weiter selbständigen Feuerwehrabteilungen Wiehre und Oberstadt auf künftig nur einen Standort wurde notwendig, weil die bisherige Unterbringung der sechs Einsatzfahrzeuge an der Kirchstraße und an der Schwarzwaldstraße schon lange nicht mehr den Erfordernissen einer zeitgemäß ausgestatteten Wehr entsprach.

Vorstandssprecherin Helgard Berger über den gelungenen Umbau und gab in ihrer Begrüßungsansprache zu, beim ersten Spatenstich im April 2008 nicht daran geglaubt zu haben, dass der Umbau rechtzeitig fertig wird.

Doch: „Die Handwerker waren diesmal so schnell wie die Feuerwehr.“

Im Beisein von Oberbürgermeister Dieter Salomon bezeichneten bei der Einweihung im Dezember Freiburgs Branddirektor Rolf-Jörg Hohloch und der Stadtbrandmeister Bernd Schönewald den Umzug ins neue Domizil für die beiden Abteilungen als „historischen Tag“ und „Meilenstein für die Feuerwehr“. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit wird jetzt versucht, vermehrt Jugendliche für die ehrenamtliche Tätigkeit der Floriansjünger zu begeistern. Denn: „Ohne Nachwuchs sind die Investitionen in den Sand gesetzt.“

Derzeit treffen sich acht Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren aus der Wiehre regelmäßig zu Übungen. Laut Ausbildungsleiter Christian Janz bieten die neuen Räumlichkeiten bis zu 30 Jungen und Mädchen optimale Ausbildungsvoraussetzungen. Der Vorstand bedankte sich bei Martin Engler mit einem guten Tropfen badischen Gutedels, der allerdings nur zum „Löschen“ in besonderen Situationen eingesetzt werden sollte, und

Seniorenservice

Otmar Klenert

0761/5901229

Hildastraße 44, 79102 Freiburg, www.seniorenservice-klenert.de

Besorgungen,

Haushalt, Garten

Ihnen machen wir schöne Augen!

Sehen und gesehen werden mit
Brillen und Kontaktlinsen von

aha

Augenoptik Hartmann

Schusterstraße 30-32 · 79098 Freiburg
Telefon 0761-3 04 03 · www.aha-optik.de

wünscht allen Mitgliedern der Abteilungen 1 und 7 eine immer gesunde und erfolgreiche Rückkehr ins neue Feuerwehrhaus in der Urachstraße.

Bürgervereins-Mitglieder und Interessierte sind am Donnerstag, 12.03.2009 um 17 Uhr zur Besichtigung des neuen Feuerwehrhauses in der Urachstraße eingeladen. Eugen Reinwald



v.l.n.r.: OB Dieter Salomon, Stadtbrandmeister Bernd Schönewald, Branddirektor Rolf-Jörg Hohloch, Abt. Kommandant Wiehre Martin Engler, Abt. Kommandant Oberstadt Jürgen Albrecht und VAG-Vorstandssprecherin Helgard Berger bei der Schlüsselübergabe

dirk schemmer IMMOBILIEN

Unternehmer-Ehepaar (Mitte 40) sucht Erdgeschosswohnung mit Garten in der Wiehre zu kaufen.

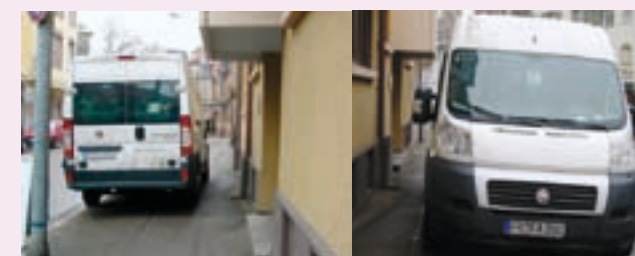
Mindestens 5 Zimmer, ruhige Lage, Balkon/Terrasse



Telefon 0761-556 46 60
www.dirk-schemmer.de

Fußweg???

Fußgänger - bitte Gehweg gegenüber benutzen!



Rücksichtslos und rüpelhaft wird auf dem südlichen Gehweg der Lorettostraße zwischen Kirchstraße und Goethestraße geparkt und nicht etwa nur kurz gehalten. Für Fußgänger ein Hürdenlauf – mit Kinderwagen: bitte auf die Straße ausweichen!

Klaus Winkler

Wiehre-Quiz



Unser Winter-Lösungswort war SCHNEE, das war wohl nicht so schwer.

Hier für echte Stadtteilkenner wieder ein paar knifflige Fragen. Auf geht's. Die Lösung – ein jahreszeitliches Wort – finden Sie im nächsten Wiehre-Journal.

1. So langsam freuen wir uns doch auf die ersten Blüten in unserem Stadtteil. Zu allererst meldet sich an Büschen und Bäumen:

- B** Magnolie
- R** Blauregen
- K** Forsythie
- E** Kirschbaum
- M** Mandelbaum

2. Die Fasnetlieder klingen uns noch im Ohr. Vor allem: „In der Wiehre, in der Wiehre gibt's um viere.

- O** Bibeleskäs
- R** Backsteinkäs
- E** Fasnetkäs
- A** Stinkerkäs
- C** Lumbekäs

3. Wichtige Personen sind hier Namensgeber. Welche Straße aber gehört nicht hierher?

- D** Christoph-Mang-Straße
- F** Heinrich-von-Stephan-Straße
- U** Johann-von-Weerth-Straße
- O** Prinz-Eugen-Reinwald-Straße
- B** Matthias-Grünwald-Straße

Die Lösung ist bunt und frühlingshaft – wie immer erscheint sie im Folgeheft. Ich wünsche unseren Rätselfreunden einen ebenso knackigen Frühling, wie der Winter war. Claudia Haefs

4. Alle haben ihre Lieblingsapotheke. Unter den reichlich vorhandenen haben wir eine märchenhafte. Die

- A** Schneewittchen-Apotheke
- K** Pinocchio-Apotheke
- S** Hänsel und Gretel-Apotheke
- T** Pippi Langstrumpf-Apotheke
- U** Rotkäppchen-Apotheke

5. Das Straßenbahndepot Urachstraße beherbergt seit Neuestem:

- B** Das Schnell-Diagnosezentrum für Wiehremer Patienten
- E** Die VAG-Sportgruppe alpin
- K** Sozialräume des Bürgervereins Mittel-/Unterwiehre
- F** Einen Guggemusik-Übungsraum
- U** Die Feuerwehr

6. Viele Straßenschilder sind mit Beschreibungen oder Personendaten untertitelt. Die Bayernstraße nicht, aber sie erhielt ihren Namen aufgrund:

- S** In der Schlacht um Freiburg 1644 stellten sich die Bayern den angreifenden Franzosen entgegen.
- R** Die Bayern kamen 1848 den badischen Revolutionären zu Hilfe
- D** Die Firma Bayer hatte bis 1914 ihren ersten Produktionssitz hier
- T** Wurde anlässlich der ersten Niederlage des FC Bayern in Freiburg 1957 von „Preußenstraße“ umbenannt
- G** In dieser Straße hat bis 1989 der letzte Wiehremer Bayer Alois Grantlhuber gewohnt

Lösungswort



„Echter“ Gauguin gefällig?

Heute zieht es mich in Richtung Talstraße.

Was haben wir doch für erlesene Geschäfte bei uns in der Wiehre. In der Talstraße 5 traue ich mich im Vorübergehen in die Handwerkstatt. Ja, wirklich feinste Kleinigkeiten und erlesene Geschenke im Laden. Handgebundene Bücher und Alben, Hohlsaumservietten, Literarisches Klebeband: Erstaunlich, was

hier in wohltuend gepflegtem Ambiente alles angeboten wird.

Wiehremer bitte notieren, das ist ein Supertip für den Geschenkeinkauf zur allernächsten Gelegenheit.

Aber mein Ziel ist ein Haus, das meine Neugier bereits

seit Jahren erregt hat. Die Talstraße 20. „Werkstatthaus“ steht auf dem Schild, um das sich eine üppige Nana drapiert hat. Hinter der Gartentür steht ein großer, freundlich wedelnder Schäferhund. Aber weiß mans? Eine Nachbarin kommt: „Das ist Paco, der liebste Hund der Welt, Liebling aller Schulkinder, die vorbeigehen“. Ich traue mich. Paco ist wirklich völlig harmlos, möchte nur gestreichelt werden.

Im Haus wartet Uwe Leberer auf mich. Der sympathische 60er hat an der Fachhochschule Mannheim Design studiert und ist gelernter Schauwerbegestalter. Früher hieß das mal Dekorateur. Heute nennt es sich „Gestalter für visuelles Marketing“. Seine Praxisjahre hat Leberer in Köln bei einem Plakat- und Bühnenmaler absolviert. Und auch so exotische Dinge wie Plakatmalerei für Kinos sind ihm aus dieser Zeit vertraut. In Freiburg gibt es übrigens Schaufenster, die auffallend gut dekoriert sind, wie z.B. die der Buchhandlung Rombach – kein Wunder, die gestaltet Uwe Leberer seit 18 Jahren und hat schon erste Preise damit gewonnen. Und wer einmal mit seinen Kindern das Fantasialand in Brühl besucht, sollte nicht ver-

säumen, die von Leberer mitgestaltete Chinatown zu besuchen. Das habe Spaß gemacht, meint er.

Neben dem visuellen Marketing widmet er sich mit Vorliebe der Kunst. Höchst interessant finde ich seine Repliken – Picasso, Modigliani, Gauguin, Rousseau und Dalí sind da seine Favoriten. Natürlich sind alle mit Leberer signiert und er nimmt sich die Freiheit, den Bildern stets seine eigene persönliche Note zu geben. Nicht einfach, sich z.B. in den schnellen Pinselstrich eines Modigliani oder die akribische Farbwahl eines Rousseau einzufühlen.

Für Auftragsmalerei nach Fotos ist man hier am richtigen Ort. Größe, Malstil nach Wunsch. Wir diskutieren über Preise. Alles scheint mir sehr angemessen.

Auch die Gebühren für die Malkurse, die hier donnerstags und freitags gegeben werden und für die Wohlfühlwochenenden, an denen ein ganzes Wochenende von 9 bis 18 Uhr gemalt wird, scheinen mir sehr moderat; insbesondere wenn man bedenkt, daß die Materialien im Preis enthalten sind. Kunst aber ist sowieso immer unterbezahlt, da sind wir uns einig.



Ausschnitt aus einem echten Uwe Modigliani

Im Frühjahr kommen Tische in den Garten und alle 4-6 Wochen wird ein Themenabend stattfinden, zu denen Leberer die passenden Bilder malen wird. Zur Zeit ist die Toscana werkstattbeherrschend. Später kommen dann wohl Indien und Arabien zum Zuge.

Fotos: Jürgen Mieke

Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Lorettostraße 43 · 79100 Freiburg
1. Vorsitzender: Eugen Reinwald
Telefon 0761-70 72 891 · Fax: 0761-70 72 892
info@buergerverein-wiehre.de,
www.buergerverein-wiehre.de

Konzeption, Gestaltung und Anzeigenannahme

usw. Uwe Stohrer Werbung
Gewerbestraße 97 · 79194 Gundelfingen
Tel.: 0761-7 22 51 · Fax: 7 22 36
info@usw-freiburg.de
www.usw-freiburg.de · www.foto-usw.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe ist am 24.04.2009
Anzeigenpreise Preisliste 02
CHIFFRE-Zuschriften bitte an usw.,
Gewerbestraße 97, 79194 Gundelfingen

Druck: Simon Druck GmbH & Co

Riegeler Str. 4b · 79111 Freiburg, Tel.: 0761-400 59-0



simondruck

AUF
DEN **PUNKT**
GENAU.

Simon Druck GmbH & Co.
Riegeler Straße 4 b
79111 Freiburg

Fon (07 61) 400 59 -0
Fax (07 61) 400 59 -29
info@simon-druck.de

www.simon-druck.de